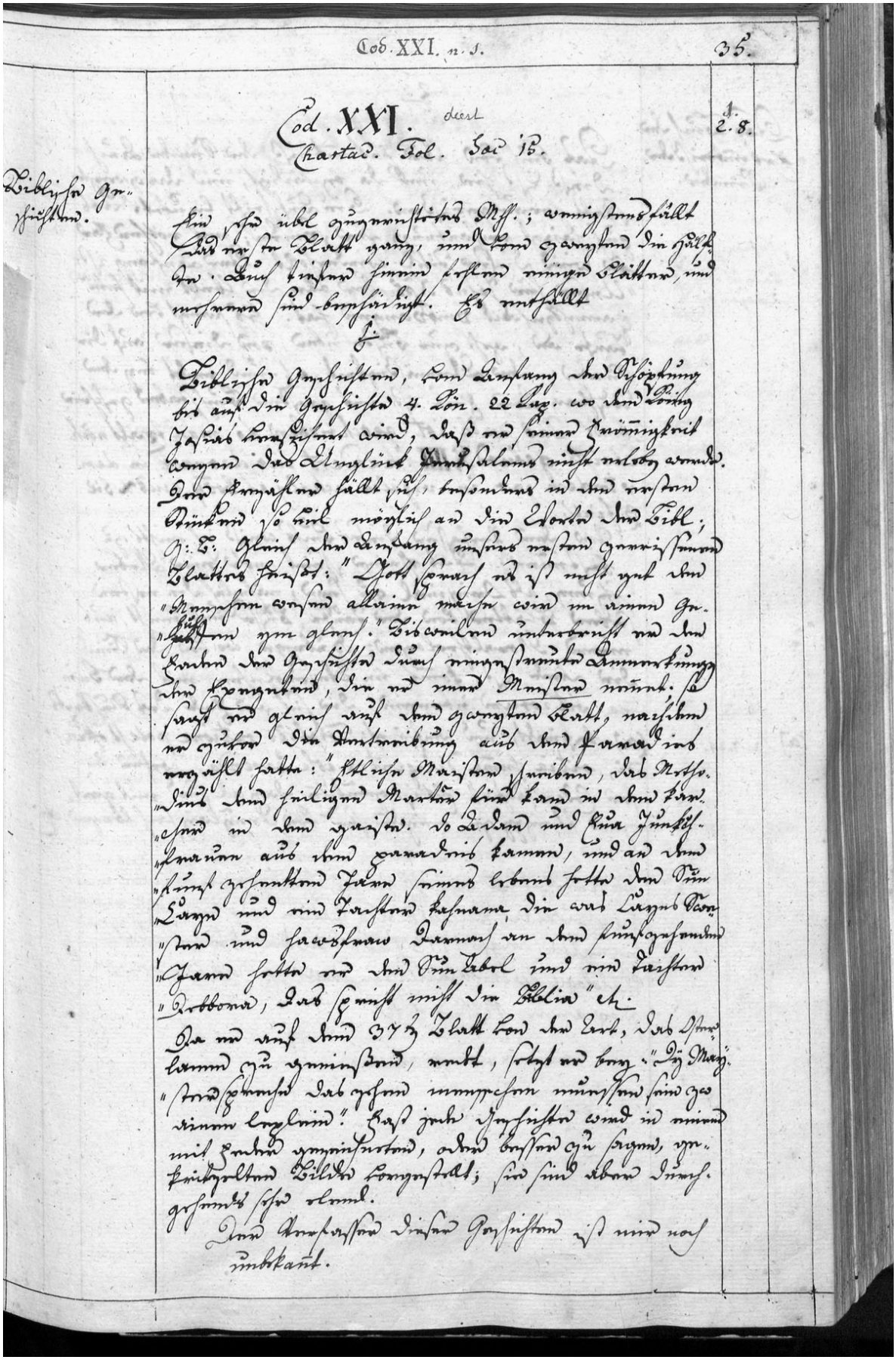
Quelle:
Copyright:



Cod. XXI. n. 1. 35.

Cod. XXI. deest
Chartac. Fol. Sec. 15.

1.
2. 8.

Bibliscu gr.
schriftum.

Ein sehr übel zugerichtetes Mss.; wenigstens fällt das erste Blatt ganz, und sind gewiss die hälfte des zweiten, dann einige folgende einzelne Blätter, und mehrere sind beschädigt. Es enthält

I.

Bibliscu Geschichten, vom Anfang der Schöpfung bis auf die Geschichte 4. Kön. 22 Cap. wo dem König Josias bevorsteht, dass er seine Sündigkeit wegen des Gesetzbuch Deuteronomii muss rächen lassen. Dem Inhalte fällt, so, besonders in den ersten Blättern so viel möglich an die Worte der Bibl. z. B. Gleich der Anfang unsers ersten gerissenen Blattes heißt: "Gott schuf nit ist nicht gut dem "Menschen wesen allein mache wir im einen Gehülfen zu gleich." Die weilen unterbricht mir den Inhalt der Geschichte durch einige Anmerkung der Übersetzung, die er immer Meister nennt. Sie sagt er gleich auf dem zweiten Blatt, nachdem er schon die Austreibung aus dem Paradeis in wenig Worte fasste: "Etliche Meister schreiben, das Aepfel "und Feigen Blätter sind breit in dem Paradeis in dem Paradeis in dem Geiste. da Adam und Eva Schäm"heit waren aus dem gemacht kamen, und an dem "Stock geschnitten Feigen seinen Leben setzte den Sün"Lappen und vier Tausend Jahre, die erst Lügen Sün"den und Gerechtigkeit Jammer in dem Sündgeschrieben "Feigen setzte er den Sündlabel und vier Tausend "Jahre, das Gesetz misst die Bibel" ch.

Da er auf dem 37 Blatt von der Arch, das Abraham zu gewinnen, meint, setzt er bey: "Ex Magi. "strorum gesetzt das schon unmöglichen müssen sind zu einem Exempel." Hat jede Geschichte er auf in einem mit Farben gemischtem, oder bessen zu sagen, gemahlten Bilde vorgestellt; sie sind aber sehr grossen Theils abgerieben.

Den Anfang dieses Geschichtes ist mir noch unbekannt.